

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich vier 1/2 M., mit Frachtlohn 1.20 M., im Abonnement 10 M. Vierteljahr 1.25 M., im Abonnement 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältniß.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 20.

Jernsprecher Nr. 20.

Zeitung-Gebühr i. d. Spalt. Zeile aus: gewöhnl. Schrift oder deren Raum, bei Ins. Einrichtung 10 % bei mehrmaliger Anfertigung Nachh.

Mit dem Glaubensbekenntnis und Schwab. Landwirt.

Nr 298

Nagold, Donnerstag den 19. Dezember

1907

An unsere Leser.

Die Leser des „Gesellschafter“, die unser Blatt durch die Post beziehen, wollen ihre Bestellungen bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern und zwar, zur Vermeidung von Unterbrechungen im Bezug des Blattes, rechtzeitig vor Beginn des Vierteljahres Januar—März 1908 erneuern. Sämtliche Postämter des deutsch-österreichischen Postvereins nehmen Bestellungen an. Je im letzten Monat des Vierteljahres und zwar in der Zeit vom 15.—25. erfolgt bei den bisherigen Abonnenten im Bereich der württemb. und der Reichspostverwaltung durch die Briefträger eine Anfrage über den beabsichtigten Weiterbezug und gegen Quittung die Einziehung der Postbezugspreise für das neue Vierteljahr. Selbstverständlich werden, wie seither, auch an den Posthalters Zeitungsbestellungen jederzeit entgegengenommen. Wo der „Gesellschafter“ durch unsere Austrägerinnen ins Haus gebracht wird, wollen Bestellungen bei diesen oder bei unserer Geschäftsstelle gemacht werden.

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer wieder die

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

einzuführen. Bei einer Karte im Preis von mindestens 1 M bei der Armenpflege, Stadtpfleger Lenz, entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzuschüsse verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Aufhänge ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitig vor dem Jahreschluss im „Gesellschafter“ bekannt gegeben und daß der Ertrag der Karten unter die verschämten Hausarmen verteilt wird.

Den 14. Dezember 1907.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde: gez. Dehon Römer. Stadtsch. Brodbeck.

Politische Uebersicht.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den vorläufigen Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Gesetzes zur Bekämpfung des malarischen Weinfurbers vom 27. Mai 1896, der den Regierungen der Bundesstaaten mit dem Ersuchen um Prüfung mitgeteilt worden ist.

Zum Gesetzentwurf über den „kleinen Befähigungsnachweis“ hat der Vorstand des Bundes der hiesigen Gewerbetreibenden folgende Gutachten abgegeben: Bei aller Befriedigung über eine derartige Aufhebung des Handwerksrechts abzielende Vorlage kann sich die Vorstandschaft des Bundes nicht erwehren, daß diese in einzelnen Punkten einen so weitgehenden, bewährten Wirtschafts- und Sozialpolitiker wie dem Grafen von Posadowsky bei seiner sorgfältigen Stellungnahme zur Frage des Befähigungsnachweises abgemungen worden ist. Die Vorstandschaft kann sich der Befürchtung nicht erwehren, daß auch dieses geplante Gesetz in seiner Ausführung dem Handwerk bis zu einem gewissen Grad Fesseln anlegen wird.

Die außerordentliche preussische Generalsynode ging am Samstag auseinander, nachdem sie noch einen reaktionären Vorstoß gegen die Freiheit der Kirchengemeinden bei der Belegung von Pfarrstellen unternommen hatte. Sie nahm einen Gesetzentwurf an, der mit vorläufigem Ausschluß von Rheinland und Westfalen denjenigen Gemeinden, die größere Zuwendungen aus kirchlichen oder staatlichen Fonds erhalten, das Recht, sich den Pfarrer selbst zu wählen, außerordentlich verkürzt. Eine Reihe weiterer Bestimmungen des Gesetzes lassen keine ganze Tendenz erkennen, die dahin geht, das liberale Element aus dem Pfarrerstand nach Möglichkeit zu verdrängen. Der Beschluß der Generalsynode ruft in weitesten Kreisen lebhafteste Enttäuschung hervor und dürfte von recht unliebsamen Folgen für die Kirche begleitet sein. Die Orthodorie sollte doch

allmählich einsehen, daß mit einer Ueberspannung dem kirchlichen Geist am allerwenigsten gedient ist.

Dem König von Sachsen sind aus Anlaß des Todes der Königin Carola von sämtlichen deutschen Bundesfürsten, außerdeutschen Fürstlichkeiten usw. Hunderte von Beileidskundgebungen zugegangen, darunter das folgende Telegramm des Kaisers: „Beim Ableben der teuren Königin sprechen wir Dir unser von Herzen kommendes Beileid aus. Wir wissen, welch großen Verlust der Tod der lieben Tante für Dich und Dein Haus bedeutet. Für meine Frau war die Königin Carola seit ihrer frühesten Kindheit unendlich gültig und verwandtschaftlich. Wilhelm.“ In der zweiten sächsischen Kammer widmete gestern Präsident Dr. Mehnert der verstorbenen Königin-Witwe in warmen Worten einen Nachruf, den die Kammer stehend anbot. Das ganze Leben der Verstorbenen sei den Kranken und Bedürftigen gewidmet gewesen. Als Erbe habe sie dem Land eine ununterbrochene Reihe wohlthätiger Werke hinterlassen.

Die Kunde in Persien nimmt infolge der jüngsten Vorgänge bedenklich zu. In Teheran bemächtigte sich das Volk eines großen Waffenlagers. Das Parlament veröffentlicht eine Kundgebung des persischen Volkes an die Mächte, in welcher erklärt wird, daß der junge Schah von Personen beauftragt sei, die, gewöhnt an das alte despotische Regiment, die Verfassung verachten. In dieser Kundgebung werden alle Nationen der Welt aufgefordert, das persische Volk bei der Verteidigung seiner Rechte zu unterstützen.

In Marokko haben die Truppen des Generals Lyautey in den Schluchten von An Sa ein siegreiches Gefecht gegen die Eingeborenen gehabt und drei wichtige Dörfer besetzt. Die Marokkaner wurden mehrfach mit großen Verlusten zurückgeworfen. Die Franzosen hatten 13 Verwundete. Einem Gerücht zufolge ist Mulay Hafid, von einem Stamm geschlagen, nach Marrakesch zurückgekehrt. Wenn sich die Nachricht bestätigt, ist Saft von den Truppen der Regierung bereits wieder eingenommen. — Wie aus Tanger gemeldet wird, sind zwei französische Offiziere und drei Unteroffiziere in Mazagan eingetroffen, um dort die Infrastruktur der Polizei zu übernehmen. — Der französische Gesandte Regnault schiffte sich nach Frankreich ein.

Zum Prozeß Harden.

Berlin, 17. Dez. Auch der Kreuztg. wird bestätigt, daß von einzelnen einflussreichen Seiten auf den Grafen Runo Molke eingewirkt wird, den Strafantrag gegen Harden zurückzunehmen. Das konservative Blatt meint, es müße jede Erklärung Hardeus ohne vorhergehenden Richterspruch als vollständig wertlos erachten. Wie das Berl. Tagebl. hört, ist es äußerst wahrscheinlich, daß die Verhandlung im Prozeß Harden nunmehr am Donnerstag wirklich stattfinden wird. Der Post. Ztg. wird aus Bern noch gemeldet: Das schweizerische Departement des Auswärtigen hat dem schweizerischen Gesandten in Berlin, de Claparède, das Erscheinen als Zeuge im Hardenprozeß aus dem Grunde untersagt, weil es sich um einen politischen Prozeß handelt, in den der schweizerische diplomatische Vertreter nicht seine Finger stecken soll. (Mpf.)

Berlin, 17. Dez. Maximilian Harden hat die heutige Nacht zwischen zwei hochendlichen Samtkissen unruhig und fiebernd verbracht. Heute morgen war die Temperatur des Patienten etwas über der normalen. Das Fieber hatte etwas nachgelassen. Das Arzenei verurteilt ihm nach wie vor heftige Schmerzen. Das Ergebnis des Lokalbefunds brachte keine Verschlechterung, aber auch keinen wesentlichen Rückgang der Entzündungserscheinungen. Morgen wird der Arzt das entscheidende Wort sprechen, ob er erlauben kann, daß der Kranke am Donnerstag zur Verhandlung erscheine. Harden selbst indessen erklärte wiederholt, er werde verhandeln, auch wenn es ihm der Arzt verbiete.

Berlin, 18. Dez. Die agrarische Deutsche Tageszeitung schreibt, es seien nicht offizielle und nicht maßgebende Kreise an der Einwirkung auf den Grafen Runo Molke beteiligt, den Strafantrag gegen Harden zurückzunehmen. Diese Vermutungen gingen vielmehr von einem früheren Minister, einem vielgenannten Gek. Kommerzienrat und einer sowohl diesem als auch Herrn Harden nahestehenden Persönlichkeit aus. Diese Persönlichkeiten hätten allerdings maßgebende Kreise zu beeinflussen gesucht, daß auch diese sich der Einwirkung anschlossen, jedoch ohne Erfolg. Die Tageszeitung würde es tief bedauern müssen, wenn die Verurteilung erfolgreich gewesen wäre. Die erfreuliche Nachwirkung des Prozesses gegen Adolf Brandt, ferner

der Reden des Reichskanzlers und des preussischen Kriegsministers würde ganz erheblich beeinträchtigt werden. Die nochmalige Erörterung peinlicher und unangenehmer Dinge sei sicher das kleinere Uebel. Wie nach der Postischen Zig. zuverlässig verlautet, ist jedenfalls von Seiten des Reichskanzlers Grafen Molke keine Vergleichsverhandlung eröffnet oder eingeleitet worden. (Mpf.)

Beschränkung des Zeugniszwangs gegen die Presse.

Berlin, 16. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: In der Frage der Anwendung des Zeugniszwanges hat der Herr Reichskanzler das nachfolgende Schreiben an die Bundesregierungen gerichtet:

Berlin, 9. Dez. 1907. Die Tatsache, daß in Strafverfahren von der Befugnis, zur Erzielung des Zeugniszwangs die Haft anzuordnen, mitunter in Fällen Gebrauch gemacht wird, in denen die Anwendung des Zwangsmittels nach der Lage des Einzelfalles weder der Bedeutung der Sache, noch zu dem voranschreitlichen Ergebnis der Maßnahmen in dem richtigen Verhältnis steht, hat schon häufig zu unliebsamen Erörterungen Veranlassung gegeben. Daß die Gerichte in solchen Fällen die Grenzen der ihnen übertragenen Befugnisse formell einhalten, kann zur Rechtfertigung des Verfahrens nicht dienen, denn die Gerichte sind durch die gesetzlichen Vorschriften nicht genötigt, das Zwangsmittel in jedem Falle zur Anwendung zu bringen. Das Gesetz überläßt alles ihrem verständigen Ermessen. Es liegt daher ganz im Sinne des Gesetzes, wenn die Gerichte von ihrer Befugnis nur da Gebrauch machen, wo es nach den Umständen des einzelnen Falles unerlässlich erscheint. Wenn dies stets geschähe, würden Mißgriffe vermieden werden, wie dies zuweilen vorkommt.

Es herrscht wohl Einverständnis darüber, daß in der neuen Strafprozeßordnung hier eine wirksame gesetzliche Abhilfe geschaffen sein wird. Ich habe deshalb in dem Entwurf eines neuen Strafgesetzes, welches dem Bundesrat demnächst zugehen wird, dahin gerichtete Bestimmungen aufnehmen lassen. Aber auch abgesehen von diesem gesetzgeberischen Einschreiten sollte, wie ich meine, in der Weise dahingewirkt werden, daß niemals ohne gebieterischen Anlaß von dem durch das Gesetz zur Verfügung gestellten Zwangsmittel Gebrauch gemacht werde. Wenn die Staatsanwaltschaften darauf hingewiesen würden, stets bei der Stellung von Anträgen auf Anordnung der Zwangshaft Zurückhaltung zu üben, aber auch den Gerichten gegenüber die Bedenken, welche gegen die Anwendung der Maßregel nach Lage des Einzelfalles sprechen, regelmäßig geltend zu machen, so müßte sich eine größere Vorsicht bei der Anwendung des Gesetzes wohl erreichen lassen, ohne daß der Unabhängigkeit der Gerichte zu nahe getreten wird. Ich wäre dankbar, wenn diese Anregungen bei den einzelnen hohen Regierungen eine entgegenkommende Würdigung finden und, wo dies angezeigt erscheint, zu entsprechenden Anweisungen an die zuständigen Instanzen führen würde. Gez. v. Bälou.

Es ist erfreulich, daß hier die Uebertreibung des Zeugniszwangs offen anerkannt und auf eine Einschränkung hingewiesen wird. Das Schreiben des Reichskanzlers ist aber insofern unvollständig, als außer dem in Straffachen geübten Zeugniszwang auch der disziplinäre Zeugniszwang großes Kergerniß erregt hat, und hier die Wirkungen deshalb noch schlimmer sind, weil die Anwendung eine ganz willkürliche, gar nicht auf dem eigenen Ermessen der Gerichte beruhende ist, er außerdem mit dem Wortlaut der Strafprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes in Widerspruch steht. Eine gesetzliche Reform muß die Presse von jeder Art von Zeugniszwang vollständig befreien; nur so ist eine wirkliche Pressefreiheit möglich.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 19. Dezember.

Vorauszahlung der Gehälter. Dem von der 7. Landesynode ausgesprochenen Wunsch, daß auch den evang. Geistlichen der Gehalt monatlich vorausbezahlt werden soll, wie dies bisher bei den Staatsbeamten schon der Fall ist, hat das Finanzministerium mit Wirkung vom 1. Januar 1908 an, Rechnung zu tragen, in Aussicht gestellt.

Postfache. Von jetzt ab können bei den gegen die Druckachentaxe zu befördernden offenen Karten auf dem linken Teile der Vorderseite gedruckte oder durch ein sonstiges mechanisches Verbielfältigungsverfahren hergestellte Angaben jeder Art angebracht werden.

Ipselshausen, 18. Dez. Bei der am 2. Dez. d. J. vorgenommenen Viehzählung ergab sich folgendes Resultat in der Gemeinde: Pferde 32, wovon 4 Fohlen, Rindvieh 208 Stück mit 127 Kühen, Schweine 135, Fiegen 13 Stück, Gänse 101, Enten 190, Hühner 731 und Bienenstöcke 49. Bei Hausflachtungen wurden 21 Schweine angegeben.

Waldberg, 18. Dez. (Postfache.) Wegen des gesteigerten Weihnachtsverkehrs ist der diesige Postschalter am nächsten Sonntag den 22. Dezember von vormittags 11—12 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr zur Annahme von Postsendungen jeder Art geöffnet.

Waldberg, 18. Dez. (Königliche Guld.) Als bei der 100jährigen Jubiläumsfeier des Württg. Landjägerkorps am 30. Nov. der König in der Gewerbehalle die Front der in Parade aufgestellten alten Mannschaft abschnitt, zeichnete er den 83jährigen Invalidierten Landjäger Hermann von hier durch eine Anrede aus. Der Angabe von Namen, Alter, Heimat und Militärlaufbahn folgte dieser treuherzig hinzu: „Als Majestät geboren wurden, stand ich morgens 4—6 Uhr auf Posten vor dem Kgl. Palast. Wir hatten damals eine vergnügte Wache.“ Der König drückte dem Alten lächelnd die Hand und schritt weiter. Vor einigen Tagen nun traf aus der Generaladjutantur des Königs ein Schreiben mit 50 M an den alten Wächterposten ein mit dem Vermerk: Zur Erinnerung an die hundertjährige Festsfeier des Landjägerkorps. Ueber diese halboffene Spende ist der Empfänger, der in seinem hohen Alter Sommers noch sein früheres Handwerk, die Plästererei, betreibt, hocherfreut.

Obertalheim, 18. Dez. Heute wurde die vor 2 Jahren von den Gemeindefreunden Ober- und Untertalheim erbaute Wasserleitung durch Herrn Ingenieur K. v. Stuttgart übernommen. Sie hat sich seit deren Eröffnung tadellos bewährt und wird allgemein als große Wohltat anerkannt. — Am 28. d. M. findet hier die Wahl zweier Gemeinderäte statt. Die Ausschreibenden: Gemeindepfleger Kron und Joh. Bischof werden zweifellos wiedergewählt werden. Von Wahlmännern weiß man nichts. — In den letzten Tagen hatten wir empfindliche Kälte. Das Minimum-Thermometer zeigte gestern — 6°C, heute — 7°C. — Sehr zu begrüßen ist es, daß der Friedhof mit der Kirche jetzt durch einen ziemlich leichten und bequemen Weg verbunden wurde. Ein Geländer oder die Bepflanzung des Begrabens mit Weidenbushen würde sicherlich zur Zierde des Ganzen sein!

Simmersfeld, 18. Dez. Infolge des reichlichen Schneefalles mußte gestern morgen schon der Bahnschlitten geschlossen werden. Die Schlittensahrt ist im Gang.

Liebenzell, 18. Dez. Am Sonntag abend drohte in der Mietwohnung des Reitwagens Baible ein Brand auszubrechen, der aber auf den Holzschopf und den Schornsteinfall beschränkt werden konnte. Baible ist nun unter dem Verdacht der Brandlegung verhaftet worden, da dies in etwa fünf Jahren der achtzehnte Brand ist, der in der Nähe von Baibles Wohnung in Holzschöpfen und Scheunen entstanden ist.

Neuenbürg, 16. Dez. Heute fand im Gasthof „Ähren“ hier unter dem Vorsitz von Regierungsrat Ritter aus Nagold eine Sitzung des Ausschusses des X. landw. Bundesbands statt, welcher außer Neuenbürg noch die landw. Bezirksvereine von Calw, Freudenstadt und Nagold umfasst. Den Verhandlungen wohnte der Vorstand der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Staatsrat von D. u. an.

Feuerbach, 17. Dez. Der neugegründete Jungliberale Verein hielt gestern im Bahnhof eine Mitteilerversammlung ab, in welcher die Vereinsstatuten festgesetzt und der Beitritt zum Bundesverband der Jungliberalen, sowie zum Reichsverband der Nationalliberalen Jugend beschlossen wurde. Zum ersten Vorsitzenden wurde Reg.-Baumeister Bucher, zum 2. Vorsitzenden Kaufmann Fischer gewählt. Der Verein beschloß, dem Bürgerbunde beizutreten.

Oberndorf, 16. Dez. In der Waffenfabrik Rausler wird gegenwärtig an der Herstellung der neuerdings von der Türkei bestellten Gewehre, Modell 1903, gearbeitet. In den letzten Wochen ist die Lieferung für Brasilien und Baraguay zum Abschluß gelangt und die betr. Abnahmekommission wieder von hier abgereist. Sie wollte seit 4 Monate hier.

Rottweil, 18. Dez. Die Bilanz der Pfauenbrauerei hier erzielte einen Nettogewinn von 41 370 M, wovon 35 000 M zur Verteilung einer Dividende von 5% verwendet werden. Mit dem Gewinnvortrag vom vorigen Jahr und dem aus Bier und Nebenprodukten stellt sich das Haben auf 87 990 M. Aktiva und Passiva gleichen sich mit 1 909 380 M aus.

Willingen, 18. Dez. Theaterdirektor Ahmayer, der schon in früheren Jahren hier weilte, eröffnete mit dem gestrigen Abend im Gasthof zum Hirsch wieder ein Saison-Theater.

Nürtingen, 18. Dez. Der Automatenhändler Bed von Unterbödingen, der seit einigen Tagen schil, wird vom Gericht wegen Wechselstücken verfolgt.

Kirchheim u. T., 17. Dez. Mit dem Schluß dieses Jahres gibt Stadthalter Rüdiger hier die Redaktion der Württ. Gemeindezeitung, Organ des Verbands der Württ. Körperchaftsbeamten, die er 17 Jahre besorgt hatte, ab. In dieser Zeit hat sich die Zeitung immer mehr vergrößert. Die Interessen der Gemeinden und ihrer Beamten werden von dem bisherigen Redakteur kräftig und erfolgreich vertreten. In einem vielbesetzten Fragekasten wurden den Fragestellern unentgeltlich sachgemäße Antworten über Be-

handlung zweifelhafter Fälle erteilt. Die Redaktion übernimmt nun nicht, wie zuerst gemeldet, Oberbürgermeister Dr. Abbel-Heilbronn, sondern Oberbürgermeister Dr. Hartenstein-Dudwigsburg.

Saildorf, 18. Nov. Mit dem 1. Januar 1908 wird unser Amtsblatt „Der Kocherbote“ zugleich Kocher- und Kottalzeitung seinen 75. Jahrgang als Tagblatt beginnen, nachdem es das zweite Tausend Auflage überschritten hat und seither viermal pro Woche erschien.

Tuttlingen, 18. Dez. Bei der am Dienstag wiederholt vorgenommenen Zwangsversteigerung der Trikotfabrik Storz und Manz mit Wohnhaus und Bauplatz ist ein annehmbares Kaufgebot nicht erteilt worden. Das Bankhaus Neuburger in Konstanz hat für das Ganze 74 100 M geboten.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Dez. Ein Perlenkollier im Werte von 24 000 M wurde gestern dem Goldschmied Werner in der Friedrichstraße von einer Sauererin entwendet. Die etwa 30jährige Dame hat, sich einige Kolliers ansehen zu dürfen und ließ sich verschiedene vorlegen. Da ihr aber angeblich alle nicht zusagten, verließ sie, ohne etwas gekauft zu haben, das Geschäft. Erst später entdeckte man, daß sie ein echtes Perlenkollier entwendet und anstatt dessen eine unechte Perlenkette zurückgelassen hatte.

Karlsruhe, 17. Dez. Der Hofbericht der Königl. Ztg. meldet, daß heute mittag um 12 Uhr die Königin von Württemberg zum Besuch des Großherzogspaares in Karlsruhe eingetroffen und am Bahnhof vom Großherzog und der Großherzogin empfangen und ins großherzogliche Palais geleitet worden ist. Nachmittags machte die Königin der Großherzogin-Witwe einen Besuch, den diese bald darauf im Palais erwiderte.

Konstanz, 16. Dez. Der des Mordes verdächtige in Singen verhaftete Mann ist der gefährliche ca. 50 Jahre alte Einbrecher Karl Ebner von Unterlandringen, der erst kürzlich eine 6jährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte. Ebner ist nicht nur verdächtig, den Zuger Landjäger Stand, der ihn wegen Einbruchdiebstahl verhaften wollte, erschossen zu haben; er ist auch wegen eines in Thieringen verübten großen Ichnendiebstahls strafrechtlich verfolgt.

München, 17. Dez. Der Direktor Singer des Hotels z. Bayerischen Hof ist mit Hinterlassung von Schulden flüchtig gegangen.

München, 17. Dez. Streik-Krawalle. Auf dem großen Eisenwerk Maghütte in der Oberpfalz ist es durch streikende Arbeiter zu schweren Ausschreitungen gekommen. Die Ausführenden bewarfen ihre Kollegen mit Steinen und schossen nach ihnen. Militärische Hilfe mußte requiriert werden. 100 Mann Infanterie vom 11. Regiment in Regensburg sind nach Maghütte abgegangen. Neue Erregung wurde dadurch verursacht, daß die Bezahlung aus der Streikklasse für Verheiratete um täglich 50 g gekürzt und für die Ledigen überhaupt ganz eingestellt wurde. Die letzteren erhalten nur noch Geld zur Abreise. (Mps.)

Regensburg, 18. Dez. Der König von Württemberg ist heute abend um 7 Uhr wieder abgefahren. Der Großherzog war zur Verabschiedung am Bahnhof.

Breslau, 17. Dez. Bei einer heftigen Gasexplosion im hiesigen Hauptpostamt wurden drei Monteur schwer verletzt und der Hausmeister leicht verwundet. Man vermutet, daß gestern abend bei der Montierung der elektrischen Anlage im Keller des Hauptpostgebäudes die Gasleitung beschädigt wurde, so daß Gas ausströmen konnte. (Mps.)

Prozess Biewald.

Leipzig, 17. Dez. In dem Prozeß des Arbeiters Biewald gegen die Stadt Breslau wegen Entschädigung für die ihm von einem Polizisten abgehakte Hand erkannte das Reichsgericht auf Abweisung der Revision der Stadt Breslau gegen das Urteil des Oberlandesgerichts, in dem der Antrag des Klägers dem Grunde nach für berechtigt erklärt worden war.

Breslau, 17. Dez. Das Polenblatt „Polak“ des Abgeordneten Korfanti spricht seine schärfste Mißbilligung über die ohne Vorwissen des polnischen Wahlkomites erfolgte mit Nervenüberreizung entschuldigte eigenmächtige Niederlegung des Reichstags-Mandates durch den Pfarrer Skowronski aus. Niemand habe ihm zu wehren können, bei wichtigen Anlässen auf 24 Stunden behufs Stimmabgabe nach Berlin zu reisen. Das Blatt schlägt eine große Protest-Versammlung gegen die antipolnische Politik des Kardinals Ropp vor, welche das polnische Volksgefühl für die katholische Kirche verderbe.

Gerihtsjaal

§ 175.

Reife, 18. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte den Leutnant Hannig vom 25. Inf.-Reg. wegen Vergehens gegen § 175, begangen an seinem Vorgesetzten, zu 1 Jahr Gefängnis und Dienstentlassung.

Frankfurt a. M., 18. Dez. Juwelenhändler. Ein spanischer Juwelenhändler, der 44jähr. Antonio B. Serrana Fernandez, wurde gestern, Mittwoch, von der hies. Strafkammer zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Seine Begleiterin, eine junge Französin, wurde freigesprochen. Fernandez hatte vor vier Wochen zwei Frankfurter Juwelenhändler um Schmuckfachen im Werte von sechshundert Mark betrogen. (Mps.)

S. u. H. Karlsruhe, 18. Dez. In der morgigen Verhandlung des Lindenan-Prozesses sind insgesamt 36 Zeugen geladen worden, darunter der jetzt im Zucht-

haus zu Bruchsal internierte Karl Hau, ferner Fräulein Olga Molitor, die sich wieder in der Villa Molitor in Baden-Baden aufhält, die Frau v. Reizenstein, die Ehefrau des Angeklagten, das Fräulein Gysela und alle diejenigen Zeugen, welche s. Bt. in Hau-Prozess Aussagen über den Aufenthalt Hau's in Baden-Baden gemacht haben. Im letzten Moment wäre es beinahe zu einer Vertagung des morgigen Prozesses gekommen, denn, wie die „Deutsche Journalpost“ erfährt, hatten sich vorgestern Krankheitserscheinungen bei v. Lindenan gezeigt, die dessen ärztliche Untersuchung notwendig machten. Wie jedoch jenen bekannt wird, hat sich v. Lindenan wieder so weit erholt, daß die Verhandlung morgen unter allen Umständen stattfinden wird. Von Seiten der Polizei sind umfassende Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Gerichtsgelände und zum Schutze der vorgeladenen Zeugen getroffen worden.

Ausland.

Bern, 17. Dez. Der Nationalrat hat in Uebereinstimmung mit dem Ständerat ein Gesetz angenommen, nach welchem die Bundesbahnen eine schmalspurige Brienz-Seebahn (Brienz-Interlaken) als Fortsetzung der Brünig-Bahn zu bauen haben.

Paris, 18. Dez. Ein Unfall mit der Bleriot-Flugmaschine ergab sich nachmittags auf dem Wandersfeld bei Issy les Moulineaux. Der Apparat hatte sich nach schnellem Anlauf drei Meter über dem Boden erhoben, als mehrere Spanndrähte der Flügel rissen und letztere kräftig heranschlugen, was den Sturz des Aeroplans nach sich zog, der sich mehrmals überschlug. Die Zuschauer glaubten, Bleriot sei tot. Als ihn jedoch Archdeacon und Santos Dumonts unter den Trümmern hervorzogen, stellte sich heraus, daß er keinerlei Verletzungen erlitten hatte. (Mps.)

London, 17. Dez. Der Kriegsminister Haldane hielt in Hanley eine Rede, in der er auf die wachsenden Bevölkerungen von Deutschland und den Vereinigten Staaten hinwies. Er sagte, die Zeit könne kommen, wo England nicht gänzlich von der Flotte abhängig sein könne und sich auf das Landesverteidigungswesen verlassen müsse.

Kaiser Wilhelm reist nach Korfu.

Athen, 17. Dez. Kaiser Wilhelm trifft mit großem Gefolge am 15. März in Korfu ein. Auf dem Achilleion wird ein Kavalleriehaus mit 42 Zimmern errichtet. 2 Homburger Dampfer bringen Mobilien. König Georg findet sich zur Begrüßung ein. Die türkische Regierung wird im Optimum zum eventuellen Besuch des Kaisers eine 25 Kilometer lange Automobilstraße von Santi Quaranta nach Samina anlegen lassen. (Mps.)

Vom serbischen Kronprinzen.

Belgrad, 17. Dez. Der serbische Kronprinz macht wieder einmal von sich zu reden. Dieser Tage gab er sein Segelboot in Reparatur bei einem Meister. Er suchte die Werkstatt auf, fand aber den Meister nicht anwesend und ließ sich in ein Gespräch mit den Arbeitern ein, durch deren Antworten er so erzürnt wurde, daß er sie beschimpfte und auf sie los schlug. Bei der heutigen Stupschina-Sitzung richtete der Deputierte Kaschewitsch eine Anfrage an den Ministerpräsidenten, welche Sanktion er den Arbeitern zu verschaffen gedenke. Man darf auf die Antwort des Ministerpräsidenten gespannt sein.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 17. Dezember. Schlachtviehmarkt.

	Ochsen	Bullen	Kalb. u. Röh.	Rälber	Schweine
Zugetrieben:	29	115	220	242	1084
Verkauf:	37	96	178	242	787

	Preis	von	bis	Preis	von	bis
Ochsen	—	—	—	Rübe	68	68
Bullen	67	68	—	Rälber	88	96
Stiere und Jungstiere	65	67	—	Schweine	80	83
	78	80	—		78	80
	76	77	—		61	62
	73	75	—		59	61
	—	—	—		58	67

Verlauf des Marktes: Rälber lebhaft, sonst mäßig belebt.

Auswärtige Todesfälle.

Karoline Holz, 17 J. Gengenhausen.

Sehr zur rechten Zeit kommt diesmal wieder der uns soeben zugangene neue Brütungs-Katalog 1908 der Annoncen-Expedition Daube & Co. G. m. b. H., Stuttgart-Königsplatz 11. Die vorliegenden alten Kataloge für das Jahr 1907 sind längst nicht mehr zuverfügung, waren es eigentlich auch niemals, da die Ende 1906 erscheinende und fast bis zum Schlusse des 1. Quartals 1907 andauernde sehr heftige Preisbewegung ungeschätzte Notizen überholte.

Die bereits für den letzten Daube-Katalog gewählte Verteilung hat sich anscheinend bewährt, denn auch die neue Ausgabe präsentiert sich wieder als ein dreibändiges, recht voluminöses Werk, das grißereit in einem handfesten Ständer Platz gefunden hat und auch eine Zierde für jeden Arbeitsstisch bildet. — Band I führt in geheimer sorgfältiger Weise die deutschen Tageszeitungen auf. Band II bringt die ausländischen Tageszeitungen und Band III sind die in- und ausländischen Fachzeitschriften vereinigt. Dem entsprechend ist auch der übliche Inseratenanhang über drei Bände verteilt und die Aufgabe, den Katalog für den täglichen Gebrauch möglichst praktisch einzurichten, ist glücklicherweise sehr gelöst worden. Der neue Daube-Katalog dürfte der Annoncen-Expedition Daube & Co. wieder neue Freunde werden.

Georgi's **Grazzolla** Vorzüge 3^{te} Größe.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jafer) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Baur.

N. Forstamt Dornstetten.
Nadelholz-
Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 28. Dezbr. vorm. 9 Uhr
in der Bahnhofsrestauration Dornstetten aus Staatswald Döbele
Abt. Steinbühl, Strige, Sägenhardi Abt. Salzbrunnen, Eigenbühl, Sattelacker Abt. Schelmenheide, Reute, Unter, Schlicht, Fichten
Bauftangen: 695 Ia, 804 Ib, 541 II, 72 III. Kl., Hagstangen: 177 I., 487 II., 543 III. Kl., Sopfenstangen: 875 I., 1030 II., 1345 IV., 1595 V. Kl., Rebheden: 2810 I., 1010 II. Kl. Tannen Bauftangen: 24 Ia, 351 Ib, 907 II., 85 III. Kl., Hagstangen: 5 I., 133 II., 263 III. Kl., Sopfenstangen: 155 II., 90 V. Kl. Rebheden 60 I. Kl. Preisverzeichnis mementgeltlich durch das Forstamt.

Altensteig-Stadt.
Stangen- und
Beigholz-Verkauf
am Samstag, 21. Dez. d. J. nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald Enzswald Abt. 9, Riffe, Abt. 13
Gefäßhardt:
72 Stüd. huchene Wagnerstangen 13-15 m lang,
65 " tannene u. Nichte Bauftangen über 15 m lang
264 " Bauftangen 13,1-15 Meter lang,
498 " Bauftangen 11,1-13 Meter lang,
16 Km. huchene Prägeln,
12 " huchene Anbruch,
306 " Papierprägeln,
16 " tannene Prägeln,
208 " tannene Anbruch,
46 " tannene Reispprägeln.
D n 14. Dezbr. 1907.
Stadtschulth.-Amt:
Wetter.

Wildberg.
Wahlvorschlag
zur Gemeinderatswahl

werdentüchtige Männer vorgeschlagen:
Peter Köhler
Heinrich Dörner
Louis Gärtner
Imman. Baumgärtner.
Viele Wähler.

Nagold.
Mitbürger! die Gemeinderatswahl steht vor der Türe. Wählt Männer, die für einen gesunden Fortschritt sind, Männer die selbst wissen, wo der Handwerker und Kleinen Mann der Schuh drückt; die den Grundsatz befolgen
„Leben und Leben lassen“
darum wählet:
Friedrich Gayer, Glaser,
Simon Dengler, Schreiner.
Mehrere Wähler.

Emmingen.
Gemeinderats-
wahl.

Vorgeschlagen werden:
Ferdinand Strienz,
Baßnackfordant,
Friedrich Huber,
Bauer.
Viele Wähler.

Wildberg.

Meine Weihnachts-
Ausstellung



ist eröffnet und lade zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein

Adolf Frauer.

Wildberg.
Nächsten Samstag, den 21. Dezbr.
von vormittags 10 Uhr an

kommt im Wege der
Zwangsvollstreckung
gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
Mehrere Kleiderkästen, 1 Kommode, 2 Sofa, 1 Regulateur, 3 vollständige Betten samt Bettladen, 1 Heberzähler, 4 Havelocks, 14 größere Anzüge, 12 kleinere Anzüge, 19 verschiedene Toppen, 33 St. Blusen, 20 St. Arbeitschürze, 19 Paar Arbeitschößen, 1 Spiegel, u. 2 Koffer, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Zusammenkunft am Gericht.
Schüdel, Gerichtsvollzieher.

Saiterbach.
Lang- und Sägholzverkauf.

Aus dem Stadtwald Tann Abt. 6 u. 17 kommen am — Thomasfeiertag —
Samstag den 21. Dezember 1907
vormittags 10 Uhr
auf dem Rathaus zum Verkauf
425 St. Langholz I.—VI. Kl. mit 326 Km.
18 " Sägholz I.—III. " mit 9 "
16 " Küblerholz II., III. " mit 18 "
Das Holz ist schöne Qualität und hat gänzlich Abfuhr. Auszüge können von Waldmeister Raser bezogen werden.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 9. Dezember 1907.
Gemeinderat.

Nagold.
Im früheren Schuhmacher Hartmann'schen Laden (Haus des Karl Harr, Seifenfieder) habe ich Muster von
Phönix- und Teutonia-
Nähmaschinen
zur Ansicht aufgestellt.
Etwaige Wünsche nehme ich entgegen in meiner Wohnung beim Oberamt.

Fleischbeschauer Grüninger.

Zahn-Atelier
von
Wilh. Holzinger
Nagold Marktstrasse.
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 3 Uhr.

Wer Freund einer guten Suppe ist, verwende
MAGGI'S Suppen
in Würfel zu 10 Pf. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in wenigen Minuten zubereiten. Stets frisch in den verschiedensten Sorten zu haben bei
Sch. Strenger, Stadthor.

Gemeinderats-
wahl

Unterjettingen.
Friedrich Kentschler,
Gemeinderat,
Georg Wagner, "
Friedrich Wolber, Gg. Sohn,
Martin Seltenbort,
Bürger.
Viele Wähler.

Sparsame
Hausfrauen
benützen nur
Fritz Müller's
Kernseifen-
Pulver,
mit der Schutzmarke
Mat.ose.
Bewährtes Waschmittel.
Pakete à 1/2 Ko. 15 Pfg.
Fabrikant:
Fritz Müller jun.
Göppingen (Würt.)

Oberjettingen.
Werte Mitbürger!

Auf zur Gemeinderatswahl und wählet:
Martin Bräuning,
Wilhelm Böh,
Gärtner Baitinger.
Im Sinne vieler Wähler!

Oberjettingen.
Vorschlag

zur Gemeinderatswahl:
Gemeindepfleger Köhler,
Bilb. Böh, zur Traube,
F. Baitinger, Gärtner.
Im Auftrag vieler Wähler.

Am 1. Januar 1908

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:
Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen à Heft 20 Pfg.
Ration, 8 Hft. 75 Pfg.
Die Hülse 1 Hft. 50 Pfg.
Sommerfeld zum Meer, 26 Hefte à 50 Pfg.
Die Weiße Welt, 52 Hefte à 25 Pfg.
Die Woche, 52 Hefte à 25 Pfg.
Buch für Alle, 26 Hefte à 30 Pfg.
Belaggen und Klaffings Monatshefte à Heft 1. 1.50
Lieder Land und Meer, 3.50 Hft.
Der Monat 8 Hft.
Für guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pfg.
Druppiger Jd. Zeitung, 8 Hft.
Dahlein, 2 Hft. 50 Pfg.
Gartenlaube, 2 Hft.
Heiß Gott, 65 Pfg.
Jahresgrün, Heft 20 Pfg.
Quellwasser, 1.50 Hft.
Deutscher Hausfisch, 24 Hefte à 30 Pfg.
Das Klänchen, 2 Hft.
Der gute Kamerad, 2 Hft.
Für alle Welt, 26 Hefte à 40 Pfg.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pfg.
Alte und neue Welt, 24 Hefte à 35 Pfg.
Engelhorn's Romanbibl., 26 Bde. à 50 Pfg.
Romanbibliothek, 2 Hft. 25 Pfg.
Romanzeitung, 3.50 Hft.
Die Lustwoche, 48 Hefte à 40 Pfg.
Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen stehen bereitwilligst zu Diensten.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.





Spiel-Waren!



Für Knaben!

Wiegenpferde, Fuhrwerke, Ställe, Burgen, Kanonen
Soldaten, Gewehre, Säbel, Helme, Trommeln
Trompeten, Peitschen, Pferde, Eisenbahnen
Laterna Magika, Dampfmaschinen, Modelle
Werkzeug-, Laubsäge-, Bau-Kasten
Auto, mechanische Blachwaren
Gesellschafts- und Kegelspiele.

Für Mädchen!

Gekleidete Puppen, Celluloid-, Gummi- u. Wollpuppen
Puppenköpfe, -Gestelle, -Arme, -Hüte, -Schuhe, -Strümpfe
Puppenzimmer, Küchen, Herde, Kaufladen
Puppenmöbel aller Art, Küchenartikel
Porzellan-, Email- und Blech-Service
Schatullen, Stickerei- u. Nähschulen
Woll- und Filztiere, Bilderbücher.

Für
Weihnachten

empfehle mein großes Lager in

Spielwaren und Geschenkartikeln

bei billigen, festen Preisen.

**Carl Pfomm
Nagold.**

Porzellan-, Glas- u. Nickel-Waren:

Waschgarnituren
Speise-Service, weiss und bemalt
Kaffee-, Wein-, Likör- und Bier-Service
Tassen, Tee- u. Kaffekannen, Kuchenplatten
Frucht-, Kompott- und Eis-Service, Honigdosen
Blumen-Vasen, -Jardinieren, -Ampeln, -Töpfe
Wandteller, Diaphanien, Figuren, kleine Nippes

Colletteartikel, Kurz- u. Galanteriewaren:

Haarschmuck, Frisierkämmen
Kleider-, Haar- u. Zahnbürsten, Harmonikas
Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brieftaschen
Damentaschen, Schreibmappen, Albums
Briefleger, Schreibzeuge, Rauch-Service, Pfeifen
Schmuck-, Näh-, Kravatten- und Kragen-Kasten
Bilder, Spiegel, Rahmen, Ansichtskarten

Glacé- u. Stoff-Handschuhe.

Regenschirme. Spazierstöcke.

Für Vereine günstige Gelegenheit.

Evangel. Jünglingsverein Nagold.

Um unseren Mitgliedern an Weihnachten eine Belohnung bereiten zu können, bitten wir auch dieses Jahr wieder herzlich um **freundliche Gaben**. Dieselben werden dankbar entgegengenommen von
Stadtpfarrer Merz,
Amtsgerichtssekretär Hoyd,
Apotheker Schwab.

Bürgerverein Nagold.

Haupt-Versammlung

am nächsten Freitag, den 20. Dezember
abends 8 Uhr im Löw n.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Schriftführers Holländer über Zweck und Ziel der Bürgervereine.
 2. Stellungnahme zu wichtigen Tagesfragen.
- Bolzähliges Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.



Für Kinder!

Weihnachts-Konfekt.

250 g Zucker, 2 Eigelb, 1 Teelöffel Salz, 1 Glas Dr. Cejfer's Glukosen-Essenz werden verrührt. Dann fügt man 250 g Sahne oder feinsten Biskuitpulver hinzu und zuletzt 300 g Mehl nebst 1 Päckchen Dr. Cejfer's Backpulver und ein Päckchen Dr. Cejfer's Vanillin-Zucker. Der Teig wird ausgerollt, mit Formen ausgekocht, auf ein gefettetes Blech gelegt und hellgelb gebacken. In Blechdose aufzubewahren.

Vitello

bester Ersatz für Butter frisch eingetroffen bei
Gustav Heller.

Lammfleisch

ist fortwährend zu haben
Krauß, Metzgermeister.

Milch

kann abgeben
Kaufser z. Ohlen.

Vitello-

Margarine erfreut sich in vielen tausend Haushaltungen zum **Kochen, Braten und Backen** der größten Beliebtheit.
Überzeugen Sie sich durch einen Versuch.
A. Frauer, Wildberg.

Damen- und Kinderschürzen

schwarz, weiß und farbig in allen Fassonen und Preisklassen empfiehlt in großer Auswahl billigt
Serm. Brünzinger.

Back-Artikel

empfehlen in guter Qualität billigt
Adolf Frauer.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:
Sofas, Divane, Bett- rösche, Matratzen, Amerikaner, Klavierhocker, Puff gepolsterte Armel- und Bügelbretter, Schlummerrollen, Näh- Fenster- und Sofakissen



Schulranzen, Plaidriemen, Portemonnaies, Hosenträger, Kidlederschürzen, Ledermanschetten, Rucksäcke, Lauffüßle, Kindersessel, Sport-, Leiter- u. Puppenwagen, Puppenzimmer-Capeten, Plüsch im Ausschnitt.

Auch halte ich mich zur Übernahme aller in meinem Gewerbe vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Carl Hölzle, Sattler u. Tapeziermstr.

